

# Erfolg durch vereinte Kräfte

Die Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee schreibt die neue Ausgangslage für das Spital Walenstadt einem geeinten und starken Auftritt als Sarganserland zu.

## Leserbrief

«Die Mitte» – belanglose Anonymität

Die Parteispitze der CVP will ihren Namen ändern in «Die Mitte», da das C (= christlich) für viele ihrer Mitglieder und vor allem neu Zutretende nicht mehr von Bedeutung sei. Vor Jahrzehnten galt im protestantischen Zürich das C noch als katholisch. Viele, die sich um Politik kümmern, wissen, dass es sich bei der CVP um eine massgebliche Partei der Zentralschweiz handelt, um eine Partei der Mitte, interessieren sich jedoch kaum, was das C bedeutet, sowenig wie beim CH-Signet der Schweiz. CVP ist kein Symbol, es ist ein Signet, ein Logo, dessen Bestandteile nicht hinterfragt werden. Symbole sind Sinnbilder, Signete sind Markenzeichen.

Das Kreuz auf der Schweizerfahne, der Kantonsfahne Schwyz und auf der Fünfliberbunze bedeutet nicht Golgatha. Kein Freidenker wird auf Milch verzichten, weil ein Kreuz auf der Packung leuchtet. Kreuzzeichen auf rotem Feld ist ein Signet für die Schweiz. Sogar ein Heiliger, der Heilige Fridolin auf der Glarnerfahne, ist reine Signetfigur, beileibe nicht Symbol, kann nicht aus «zeitgerechter» Sicht entfernt werden... Es bliebe ja nur die rein rote (Sowjet-)Fahne. Müsstes in zeitgenössischer Entchristianisierung auch Stadt und Kanton St.Gallen den Heiligen fallenlassen?

Das Vogelnestchen und der Name der Nester auf der Schokolade hat keine Bezugnahme auf Vögel, ist kein Symbol, sondern ein Signet für Schokolade und Milchprodukte. Auch im täglichen Umgang werden «biblische» Worte nicht ausgetauscht: «Herrgott ist das Wetter schlecht oder das Abendrot schön!» Ein Christian Christ kann seinen Namen, da nicht mehr zeitgemäss, kaum modernisieren. Gottfried Keller ist ein strahlendes, unaustauschbares Signet, Markenzeichen bürgerlicher Realität des 19. Jahrhunderts, hat mit Frieden Gottes gar nichts zu tun.

CVP ist ein Begriff, ein Signet, das jeder kennt – von «Die Mitte» weiss niemand, was es bedeutet. Signetwechsel kann in die belanglose Anonymität führen.

Dr. med. Johann Jakob, Maiefelderstrasse 11, Bad Ragaz, FDP-Mitglied seit Jahrzehnten

Als eine der ersten Organisationen durfte der Vorstand der Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee (TSW) unter dem Vorsitz von Jürg Stopp, Sargans, im Kulturzentrum Verrucano tagen und war zu einer Besichtigung eingeladen. Die Gemeinde Mels erhielt für ihr Leuchturnprojekt grosse Anerkennung.

### Die TSW bleib am Ball

«Der Entscheid des Kantonsrates, unterstützt von der Regierung, vom 17. September zugunsten der '5plus4'-Strategie ist für das Sarganserland erfreulich», unterstrich die Talgemeinschaft an ihrer Tagung. Er sei gleichzeitig Ansporn, sich zusammen mit den Sarganserländer Kantonsräten und Gemeinden, der Standortgemeinde und der Igewa Walenstadt, den Sarganserländer Kreis- und Ortsparteien sowie der Ärzteschaft weiterhin für eine tragfähige Zukunftslösung zugunsten des Sarganserländer Spitals zu engagieren. «Es geht um eine wohnortsnahe Grundversorgung in einem Mehrspartenspital sowie um den Erhalt mehrerer hundert Arbeitsplätze im Gesundheitsbereich und bei den Zulieferern.» Eine Zusammenarbeit mit den Spitälern Chur und Glarus werde angestrebt.

Zusammen mit der Standortgemeinde richtete die Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee einen Brief an das Spitalpersonal mit dem Dank für und dem Wunsch nach der Treue zum Spital Walenstadt. Es ist eine alte Weisheit, dass gemeinsames Einstehen Erfolge bringt. Dies habe unter anderem auch die TSW-Petition mit 11 291 Un-



Berufsbedingter Wechsel im TSW-Aktariat: Anja Peter-Weber (links) wird die langjährige und engagierte Gaby Vest-Peter, beide Sargans, ablösen.

terschriften bewiesen, hiess es an der Vorstandssitzung in Mels.

### Für Campus in Sargans

Im Bildungsbereich unterstützt die TSW eine geplante Bildungsregion und fordert eine paritätische Behandlung der Kreise Sarganserland und Werdenberg. Sie strebt zusammen mit der RSW die Schaffung eines Campus in Sargans an.

Die Verleihungen des Kultur-, Anerkennungs- und Förderpreises sind auf

2021 verschoben. Unterstützt wird wiederum die Triennale Kunst Sarganserland-Walensee VI im Spätsommer im Museumbüchel in Walenstadt. Die TSW-Kulturkommission bringt sich aktiv bei der Ideensuche für die künftige Nutzung des Schlosses Sargans, der Landmarke des Sarganserlandes, ein. Angedacht wurde die Idee eines regionalen Kulturarchives.

Der TSW-Vorstand wurde über die Schaffung einer Standortmarketingplattform Sarganserland-Werdenberg

und die neue Tourismussignalisation an den Autobahnen informiert.

### Drei Landvogt-Bände

Unter dem Patronat der TSW erschienen die drei Bände «181 Landvögte im Sarganserland». Die Vermisssage des letzten Bandes ist am 4. November um 19 Uhr im Bergwerkrestaurant in Sargans angesetzt. Ideell und personell unterstützt die TSW die Kandidatur für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2025 im Glarnerland. (pd)

www.talgemeinschaft.ch

### «Keine Fasnacht ist keine Lösung»

Die Kommission Fasnacht Sarganserland-Walensee bemüht sich mit den örtlichen Fasnachtsgesellschaften um eine gemeinsame Lösung für die Fasnacht 2021. Die Grossveranstaltungen werden gemäss heutigem Stand kaum durchführbar sein. Gesucht sind Alternativen, frei nach dem Motto: Keine Fasnacht ist keine Lösung. Kreative Fasnächtler und Fasnächtlerinnen sind hier gefragt. Am Donnerstag, 8. Oktober, sind die Fasnachtspräsidenten zu einer ersten Besprechung um 19 Uhr ins Hotel Seehof in Walenstadt eingeladen. Der Fasnachtskalender Sarganserland-Walensee, eine Gemeinschaftsproduktion von TSW und Sarganserländer Druck, wird im Januar 2021 erscheinen. (pd)

# Verändert Covid-19 den Wert einer Immobilie?

Ein Immobilien Tipp von Marco Bärtsch\*



form in dosiertem Ausmass auch in Zukunft etablieren wird. Dies wiederum wird bei Büroflächen zu einer geringeren Nachfrage führen und erhöhte Leerstände zur Folge haben, was sich im Endeffekt negativ auf den Wert von Büroimmobilien auswirkt. Andererseits haben die Folgen dieser Krise aber auch aufgezeigt, dass das Bedürfnis nach Sicherheit und einem schönen Wohnumfeld an Bedeutung gewinnen wird und demzufolge das Wohneigentum sogar zu den Gewinnern dieser Zeit gehört.

### Situation beim Wohneigentum

Nach einer kurzen Schockstarre zu Beginn der Pandemie, in welcher sowohl bei potenziellen Käufern wie auch bei Verkäufern eine gewisse Zurückhaltung spürbar war, hat sich zwischenzeitlich der regionale Markt von Wohneigentum stabilisiert und es werden Verkaufspreise erzielt, welche einen Vergleich zu der Zeit vor der Krise nicht zu scheuen brauchen.

### Schlussfolgerung

Anhand unserer direkten Erfahrungen am regionalen Immobilienmarkt können wir feststellen, dass die Attraktivität von Wohneigentum nach

wie vor sehr hoch ist und die «Coronakrise» den Wert von solchen Immobilien bislang nicht negativ beeinflusst hat. Zudem erwarten Experten, dass das Zinsniveau, infolge rezessiver Tendenzen, auf tiefem Niveau verbleiben wird und damit die Finanzierung von Wohneigentum attraktiv bleibt.

Auch Investoren suchen, im Vergleich zu den mässigen Aussichten anderer Anlagekategorien und wegen des anhaltenden Anlagenotstandes, sichere Anlagen, welche sie am ehesten bei Immobilien finden.

Diese Tatsache, kombiniert mit der allfällig rückläufigen Neubautätigkeit, führt dazu, dass auch die Preise von Anlageobjekten tendenziell stabil bleiben werden. Es scheint, als ob sich Wohneigentum einmal mehr als wertehaltig und krisenresistent zeigt.

Wollen Sie wissen, was Ihre Immobilie wert ist?

Auf unserer Webseite stellen wir Ihnen eine kostenlose Kurzbewertung zur Verfügung.

Möchten Sie Ihre Immobilie privat verkaufen?

Zu diesem Thema findet am Donnerstag, 5. November, ein Vortrag im neuen Kultur- und Kongresshaus Verrucano in Mels statt. Weitere Informationen folgen demnächst.

www.prefera-immobilien.ch/  
Kurzbewertung

\* Marco Bärtsch ist eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder und Mandatsleiter Verkauf bei der Prefera Immobilien AG in Sargans.

# Faszientrainer über die richtige Haltung

Sarganserland.– Morgen Mittwoch, 30. September, hält Carsten Jäger, zertifizierter Faszientrainer und Faszientherapeut aus Grüsch, im Rückenzentrum Thergoft, Bad Ragaz, den Vortrag «Füsse und Faszien – Der Weg zur optimalen Haltung». Faszien finden sich in der Haut, aber auch in den Knorpeln, den Knochen, den Gelenken, den Sehnen, den Muskeln und den Organen, einschliesslich des Gehirns und des Rückenmarks. Der kostenlose Vortrag beginnt um 18.30 Uhr. Coronabedingt ist eine Anmeldung unter Telefon 081 300 40 40 notwendig. (pd)

ANZEIGE



Kompetenzstudio für guten Schlaf



ANZEIGE



Sorge um Ihr Baby?  
Wir sind für Sie da.

Kostenlos und anonym.  
T 0848 00 33 44

schwanger.li

PREFERA Immobilien AG